Datum: 17.08.2022

Luzerner Zeitung

Hauptausgabe

Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
https://www.luzernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 59'266
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 11
Fläche: 29'866 mm²

Auftrag: 3009561
Themen-Nr.: 272.002

Referenz: 85219977
Ausschnitt Seite: 1/1

# USA sind erstmals Schweizer Exportland Nummer 1

Die Vereinigten Staaten lassen Deutschland hinter sich. Doch US-Firmen sind hierzulande verunsichert.

**Benjamin Weinmann**

«Go West» sangen schon die Pet Shop Boys. Nun dürften auch viele Schweizer Exportunternehmen die Pop-Hymne anstimmen. Denn 2021 waren die USA erstmals der grösste Exportmarkt für sie. Dies vermeldet die Schweizerisch-Amerikanische Handelskammer in einer Mitteilung. Demnach übertraf der amerikanische Markt den Konkurrenten China sowohl in Prozent beim Wachstum der Einfuhren aus der Schweiz als auch in absoluten Werten.

Ganz konkret exportierten Schweizer Firmen im vergangenen Jahr Waren im Wert von 46,9 Milliarden Franken in die USA. Dahinter liegen die Exporte nach Deutschland mit 44 Milliarden und China mit 15,6 Milliarden. Laut Communiqué sind in den letzten Jahren die Exporte in die grösste Wirtschaftsnation der Welt um 136 Prozent gestiegen und somit deutlich mehr als im Vergleich mit Ausfuhren nach China (+86 Prozent) und Deutschland (+10 Prozent).

## Industriekonzerne wie Schindler können hoffen

Die chemisch-pharmazeutischen Produkte waren dabei laut der Handelskammer der klare Haupttreiber des Wachstums. Laut der Wirtschaftsorganisation bieten sich für Schweizer Firmen auch künftig grosse Wachstumschancen. Grund dafür seien unter anderem staatliche Investitionsprogramme in die Infrastruktur oder das Gesundheitswesen.

So brachte US-Präsident Joe Biden Ende letzten Jahres ein grosses Programm durch den Kongress. Dieses sieht vor, über die nächsten Jahre für über eine Billion Dollar die Infrastruktur des Landes zu modernisieren.

Zu den Profiteuren davon könnten Schweizer Unternehmen wie der Liftbauer Schindler werden. So hatte der damalige Chef des Konzerns, Thomas Oetterli, im November gegenüber CH Media gesagt: «Der Nachholbedarf für neue Infrastruktur ist in den USA sehr gross. Es gibt Millionenstädte, die gar keinen Bahnhof haben.» Zudem müssten viele Flughäfen erneuert werden, genauso wie U-Bahnen. «Deshalb ist dieses Gesetz von Joe Biden eine grosse Chance für uns. Denn bei solchen Bauten benötigt es immer auch Lifte und Rolltreppen.»

## Ausschluss aus Horizon und Erasmus mit Folgen

Weniger rosig beschreibt die Handelskammer die Aussichten für US-Firmen mit Sitz in der Schweiz. Das gestörte Verhältnis der Schweiz zur EU bringe «grosse Unsicherheiten» mit sich. Mit dem Ausschluss aus dem Horizon-Forschungs- und dem Erasmus-Bildungsprogramm, mit der Kündigung der multilateralen Anerkennungsabkommen im Medtech-Sektor, der Weigerung, die Verhandlungen über ein Energie- und ein Gesundheitsabkommen fortzusetzen, und den offenen Fragen bezüglich der Gleichwertigkeit des Datenschutzes sei die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Schweiz in Frage gestellt.

**Die grössten Schweizer Firmen in den USA**

| | Angestellte |
|---|---|
| Nestlé | 48 000 |
| Roche | 28 600 |
| UBS | 21 300 |
| ABB | 20 000 |
| Novartis | 15 042 |

Quelle: Swiss Amcham

**Die grössten US-Firmen in der Schweiz**

| | Angestellte |
|---|---|
| McDonald's | 8000 |
| Johnson & Johnson | 6195 |
| Philip Morris | 2700 |
| Deloitte | 2200 |
| Google | 2200 |

Quelle: Swiss Amcham